Die Lage ist stabil!

Die vor drei Jahren gegründete Aktiengesellschaft »AgriCult AG«, eine Tochter des MR Memmingen e.V., läuft in jeder Beziehung rund. Sie umfasst aktuell 13 Maschinengemeinschaften mit insgesamt 54 Mitgliedern – weitere Nutzergruppen sind in Vorbereitung.

Die beiden Hauptverantwortlichen der Memminger AgriCult AG (v.l.): Aufsichtsratsvorsitzender Martin Wechsel und Vorstand Peter Christmann. Foto: EW

Zur Bilanzkonferenz über das Wirtschaftsjahr 2016 konnte Vorstand Martin Wechsel viele Aktionäre begrüßen – genau genommen waren 92 % des Aktienvermögens vertreten. Ein wenig war der Charakter von Bilanzkonferenzen großer Unternehmen zu spüren. Aktionäre wollen wissen, wie es um »ihr« Unternehmen steht, wo es gut läuft, oder wo gegengesteuert werden muss.

Das Gemeinschaftsmodell AgriCult

»Wir von der Vorstandschaft des MR Memmingen wollten unseren Mitgliedern die Teilnahme an einem Gemeinschaftsmodell ermöglichen, das die Haftungsproblematik einer üblichen GbR ausschließt und bei der Finanzierung der teuren Großtechnik die einzelbetriebliche Grundschuld zur Absicherung nicht belastet«, so Geschäftsführer Peter Christmann. »Und wir wollten, dass die teilnehmenden Landwirte mitbestimmen können.« Deshalb hätten sie das Instrument Aktiengesellschaft gewählt.

Wenn sich eine Gruppe Landwirte gefunden und Einigkeit erzielt hat über die anzuschaffende Technik (Arbeitsbreite, Ausstattung, Fabrikat, etc.) und deren Einsatzumfang, wird auf der Basis dieser Daten eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt. Ergebnis sind die Gesamtkosten wie z.B. je Kubikmeter bei der Gülleausbringung, oder je ha/Std. bei dem Einsatz eines Mähwerks oder Großschwaders. Je größer der Einsatzumfang, desto günstiger der Preis, so das Prinzip der abnehmenden Stückkosten bei steigender Produktionsmenge.

Die weiteren Aufgaben der AG sind: Einholung der Finanzierungsangebote, ggf. vergleichende Angebote bei Landmaschinenhändlern, sowie die Bereitstellung eines separaten Bankkontos für die neue Nutzergruppe. Zum Jahresende wird innerhalb der AG ebenfalls ein »gruppeninterner« Jahresabschluss mit dem Ausweis der angefallenen Steuern erstellt. »Somit wird die größtmögliche Tranzparenz für die einzelne Nutzergruppe gewährleistet. Das schafft Vertrauen«, betonte Christmann.

Aktuelle Situation und Besonderheiten

- Zu den acht bestehenden Nutzergruppen mit 28 Aktionären kamen im Jahr 2016 weitere vier Gruppen mit 17 Landwirten hinzu.
- Der Maschinenbestand wuchs auf insgesamt 23 Maschinen an. Weitgehend alle Arbeiten im Grünland und Ackerbau sowie dem Transportsektor sind damit abgedeckt.
- Für Verwaltung und Organisation ist der MR MM in der Person des Geschäftsführers Christmann und Anja Martin verantwortlich. Die Verwaltungskosten sind Teil der Gesamtkosten.
- Die erzielten Umsätze betrugen 168 190 EUR im Jahr 2016 (2015: 66 701 EUR)
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich auf 555 601 EUR (Vorjahr: 461 069 EUR). Diesen stehen Maschinenvermögenswerte in Höhe von 586 488 EUR gegenüber.
- Das Umlaufvermögen belief sich auf 139 052 EUR (VJ: 85 797 EUR).
- Die AgriCult erwirtschaftete 2016 einen Gewinn von 31 089 EUR. Selbstredend, aber der Vollständigkeit halber, sind sämtliche variable und Festkosten, Zinsen und Steuern berücksichtigt. Einstimmig wurde beschlossen, den Gewinn den Rücklagen zuzuführen.

Besondere Aufmerksamkeit, wegen der relativ hohen Gewinne, weckte bei den Aktionären der Einsatz der Gülleausbringtechnik mit sehr hohen Einsatzleistungen, was die Kubikmeterpreise stark drückten. Einer Gruppe, die unter anderem einen Düngerstreuer anschaffte, machte diese Technik erheblich Schwierigkeiten, bis sie endlich funktionierte. »Da hat der Hersteller von den Verbesserungsvorschlägen der Landwirte am meisten profitiert«, bemerkte Martin Wechsel etwas ironisch. »Der eingesetzte mobile Separator war für uns ein Versuch. Wir mussten einige Erfahrungen machen und Lehrgeld bezahlen und werden vorläufig hier einen Schlussstrich setzen«, klärte Peter Christmann die Aktionäre auf.

Im Einsatz sind: 1 Kreiselheuer, 5 Schwader, 4 Mähwerke, 2 Transportanhänger, 1 Mietschlepper, 1 Pflanzenschutzspritze, 1 Düngerstreuer, 1 Großfederzinkenegge, 5 Schleppschuhfässer, 1 Gülle-Transportfass, 1 Mobiler Separator.

Die Aktionäre waren mit Vorstand und Aufsichtsrat zufrieden, vor allem mit der engagierten Geschäftsführung von Peter Christmann und Martin Wechsel. Aufgrund der stabilen Eigenkapitalsituation sind Liquiditätskrisen nicht erkennbar. »Wir sind jederzeit in der Lage, laufende Kosten zu begleichen und brauchen nicht die Aktionäre um Finanzspritzen anzubetteln«, so die Verantwortlichen der AG. Somit ist es kein Wunder, dass weitere Landwirte Aktionäre werden wollen. EW

*Preise inkl. MwSt. und zuzügl. Versandkosten.